

## Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Die Feldlerche ist ein typischer Vogel der offenen Feldflur, der seit jeher als Frühlingsbote geschätzt wird. Die früher sehr häufige Art ist heute jedoch immer seltener in unseren Kulturlandschaften anzutreffen: Seit den 80er Jahren ist ihr Bestand in NRW um ca. 75 % gesunken, sodass die Feldlerche heute auf der Roten Liste als gefährdet aufgeführt ist. Gründe sind u. a. ein abnehmendes Nahrungsangebot sowie das Fehlen geeigneter Brutplätze. Lerchenfenster können hierbei helfen, die Art zu unterstützen.

### Wo lebt die Feldlerche?

Die Feldlerche als Singvogel der Offenlandschaft ist nahezu in ganz Deutschland verbreitet. Sie bewohnt Offenlandhabitate und ist hauptsächlich auf Äckern, Grün- und Brachland zu finden. Gehölze und Waldränder meidet sie.

Die Feldlerche singt häufig im Flug. Die Männchen steigen spiralförmig in die Höhe und kreisen dann mehrere Minuten ununterbrochen singend über ihrem Revier, um so die Weibchen zu beeindrucken. Im Rheinland ist die Feldlerche auch im Winter anzutreffen.

### Warum ist die Feldlerche gefährdet?

Abnehmendes Nahrungsangebot und das Fehlen geeigneter Brutplätze durch intensive Bewirtschaftung von Äckern und Grünland.

### Wie kann man ihr helfen?

Extensivierung der Acker- und Grünlandnutzung, Anlage von Feldlerchen-Fenstern und Blühstreifen zur Verbesserung des Nahrungsangebotes (Insekten und Samen) sowie Schaffung geeigneter Bruthabitate.

### Welche Nahrung wird bevorzugt?

Im Winter ernährt sich die Feldlerche hauptsächlich von Getreidekörnern, Wildkräutersamen und anderen Pflanzenteilen.

Im Frühjahr und bis zum Herbst wird das Nahrungsspektrum zunehmend durch Insekten ergänzt. Nestlinge werden ausschließlich mit Insekten ernährt.



Feldlerchen sind Bodenbrüter und legen ihre Nester im Getreidebestand an. Dieser bietet den Jungvögeln ausreichend Deckung.



## Was sind Lerchenfenster?

Als Lerchenfenster bezeichnet man Fehlstellen in (Getreide-) Äckern, die von Landwirten freiwillig zur Verbesserung dieses Lebensraums für Feldvögel angelegt werden.

## Wozu dienen Lerchenfenster?

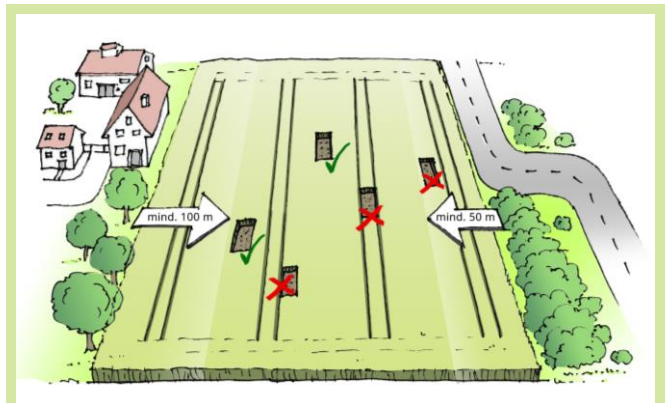
- Die Feldlerche benötigt am Brutplatz niedrige und lückige Vegetation. Lerchenfenster können diese Bedingungen mit wenig Aufwand auch in den ansonsten sehr dichten Pflanzenbeständen schaffen.
- Die Fehlstellen werden zum Anflug genutzt. Zudem finden die Vögel hier Nahrung in Form von Insekten und Samen von z. B. Gräsern.
- Als Bodenbrüter legen Feldlerchen ihre Nester ab Mitte April im an die Fenster grenzenden Getreidebestand an, da dieser ihnen die benötigte Deckung bietet.
- Nicht nur die Feldlerche, sondern z.B. auch Rebhuhn, Goldammer und Feldhase profitieren von den Fehlstellen, die gerne als Huderflächen genutzt werden.
- Bei Ausgleichsmaßnahmen können Lerchenfenster als Ausgleich für artenschutzrechtlich relevante Eingriffe dienen.

## Was ist bei der Auswahl der Standorte für Lerchenfenster zu beachten?

- Wintergerste ist als Kultur zur Anlage von Lerchenfenstern nicht geeignet, da der Erntezeitpunkt zu früh ist. Verluste von Nestern mit Jungvögeln wären die Folge.
- Ein gewisser Abstand von geschlossenen Ortschaften und von Baumbeständen (Richtwert: 150 m) sowie von Straßen, Strauchhecken und Greifvogelansitzen (Richtwert: 50 m) sollte eingehalten werden.
- Ein möglichst großer Abstand zu Fahrgassen und Wegen ist sinnvoll, da diese von Katzen und Füchsen oft als Laufwege genutzt werden.
- Pro Hektar sollten 2 bis 10 Fenster angelegt werden.

## Was ist bei der Anlage und weiteren Bewirtschaftung zu beachten?

- Lerchenfenster werden angelegt, indem die Sämaschine während der Einsaat von Getreide für ein paar Meter angehoben wird.
- Stattdessen ist es auch möglich, die gewünschten Fenster-Stellen nach der Saat zu grubbern.
- Jedes Fenster sollte mindestens 20 m<sup>2</sup> groß sein.
- Die Lerchenfenster werden anschließend wie der übrige Schlag bewirtschaftet.



Lage der Feldlerchenfenster im Feld

Inhaltlich übernommen von:

LANUV (2016). Feldlerche (*Alauda arvensis* (Linnaeus, 1758)). <http://ffh-arten.naturschutzinformationen.nrw.de/ffharten/de/arten/vogelarten/kurzbeschreibung/103035>, 05.04.2016

Gedeon, K., C. Grüneberg, A. Mitschke, C. Sudfeldt, W. Eikhorst, S. Fischer, M. Flade et al. (2014). Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.

Glutz von Blotzheim, U. (1985). Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 10. Passeriformes. Teil 1. Aula-Verlag, Wiesbaden.

Fotos: Feldlerche - Glader, Hans/piclease, Nest mit Jungen - Thielscher, Erich/piclease,

**Weitere Informationen**  
Fon 0 22 8-90 90 72-10  
Fax 0 22 8-90 90 72-19

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft  
Rochusstraße 18  
53123 Bonn

stiftung@rheinische-kulturlandschaft.de  
[www.rheinische-kulturlandschaft.de](http://www.rheinische-kulturlandschaft.de)